

Weinfelden—Chur 2:2 (4:0, 1:1, 0:1)

Gerechtes Auswärts-Unentschieden

Weinfelden: Sturzenegger; Villiger, Brogin, Geng, Furrer, Traxler, Stüder, Aerni, Herzog, Knöpfli, Mattli, Kuster, Strassmann, Vögeli, Hanselmann, Sax.

Chur: Kälin; Bossi, Billeter, Kalser, Hartmann, Morandi, Möhr, Müller, U. Castellazzi, R. Castellazzi, Riederer, Koch, Moham, Turnell, Donatz, Camenisch.

Tore: 13. Brogin 1:0, 30. Mattli (Villiger) 2:0, 32. Morandi 2:1, 58. Morandi 2:2.

Strafen: Weinfelden keine; Chur 3 x 2 Minuten und 2 x 10 Minuten.

Bemerkungen: Weinfelden musste auf den neuen Spieler Lohrer (Ex-Frauenfeld) verzichten.

T. B. - Bei leichtem Regen trennten sich die beiden Teams verdient unentschieden, wobei beide Mannschaften hätten gewinnen können. Unter der Leitung des neuen Trainers Zehnder begannen die Einheimischen vorsichtig. Weinfelden, unbeschwert aufspielend und als Mannschaft kaum unterlegen, wusste immer wieder den etwas unsicheren Torhüter Kälin zu beunruhigen. Beide Mannschaften versuchten ihr Glück mit Weitschüssen, die jedoch vorerst von den beiden

Keepern abgewehrt wurden. Bevor Weinfelden durch Brogin (mit einem Weitschuss) das Führungstor erzielte, glänzte Sturzenegger mit einigen Paradern. Weinfelden wusste sich immer wieder zu steigern und vergass dabei die klaren Niederlagen im Möschinger-Cup und im letzten Freundschaftsspiel gegen Luzern (2:8). Chur wirkte im Abschluss etwas unkonzentriert und etwas zu wenig kaltblütig. Weinfelden, das mit einer jüngeren Mannschaft antrat (knapp 19 Jahre Durchschnitt), fehlte noch etwas Routine, jedoch wussten sie diese mit ihrem Kampfgeist wettzumachen. Nach der 2:0-Führung mussten die Einheimischen überraschend den Weitschuss Morandis entgegennehmen. Chur wusste sich durch diesen Treffer zu stärken, doch vermochte sich dies vorerst nicht resultatmässig auszudrücken. Die Chancen häuften sich, jedoch blieben die Gastgeber nicht ungefährlich. Die Bündner, die auch den Ausgleich Morandi zu verdanken haben, mussten bis kurz vor Schluss um den verdienten Punkt bangen. Chur muss sich noch etwas steigern, möchte es an der Spitzengruppe mitmischen.